

L03658 Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 26. 4. 1916

„SZ

26. IV 1916

VIII. KOCHGASSE 8.

Lieber verehrter Herr Doktor, ich wollte es Ihnen seit langem sagen, dass Sie es nicht falsch verstehen mögen, wenn ich mich gar nicht bei Ihnen zeigte und anfragte – ich habe mich in die Nähe Wiens zurückgezogen, um von meinem zerstückelten Leben den armen Rest für Arbeit nutzen zu können. Umsomehr freue ich mich, Ihre liebe Frau Samstag zu hören und hoffentlich Sie auch sehen zu dürfen. In Verehrung getreu Ihr

Stefan Zweig

© CUL, Schnitzler, B 118.

Briefkarte, 1 Blatt, 2 Seiten, 431 Zeichen

Handschrift: lila Tinte, lateinische Kurrent

☞ Stefan Zweig: *Briefwechsel mit Hermann Bahr, Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke und Arthur Schnitzler*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1987, S. 399.

<sup>5</sup> *Nähe Wiens*] Zweig hatte sich zwei Pavillons in Kalksburg gemietet, die er mit seiner Frau in der warmen Jahreszeit bewohnte.

<sup>7</sup> *Ihre liebe Frau*] Am 29.4.1916 sang Olga ein Wohltätigkeitskonzert in einem Hörsaal der Allgemeinen Poliklinik.